# Auf Zeitreise

## Projekt im Franziskaner-Kulturzentrum mit Goldenbühlschülern

**Die einen rufen „Die Kelten – voll spannend" und die anderen „laaaangweilig". Zwischen diesen beiden Welten meisterten die Lehrkräfte beim Projekt „Zeitpiloten" einen wahren Balanceakt.**

**Villingen-Schwenningen.** Mit Erfolg, was die abschließende Veranstaltung im Franziskaner-Kulturzentrum in Villingen unterstrich. Die insgesamt 13 Schüler der Goldenbühlschule improvisierten da im Chorraum ein Theaterstück zu dem seit den Sommerferien angelaufenen Projekt des Bundesverbandes Museumspädagogik, um Kinder und Jugendliche für Geschichte zu begeistern.

Experten begleiteten die Kinder und Jugendlichen im Alter von zehn bis 16 Jahren, und das kurze Theaterstück zeigte, dass alle Beteiligten am Ende auf einen Nenner kamen.

Museumsleiterin Dr. Anita Auer kam die Ausschreibung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gerade recht, und ihre Bewerbung wurde angenommen. So flossen Fördermittel, um Kinder und Jugendliche für Kultur zu begeistern. Das hieß allerdings, im Franziskaner regelmäßig 13 Kinder und Jugendliche zu beschäftigen und sie dabei sogar einen Blick hinter die Kulissen eines Museums werfen zu lassen. Das kann nicht ohne Aufsicht geschehen.

So holten sich die Franziskaner-Mitarbeiter mit Ute Pernt, Verena Duschek und Monika Broghammer ein paar Fachleute mit ins Boot. Oder genauer: eine Museums- und eine Theaterpädagogin sowie eine Kunsttherapeutin. Mit vereinten Kräften gelang es dann, in verschiedenen zeitlichen Blöcken die Kinder und Jugendlichen von der Welt des Museums zu faszinieren.

Das geschah einmal durch den Blick hinter die Kulissen und in die verschiedenen speziellen Berufszweige. Oder durch gezielte Aufgaben. So sollten die Kinder und Jugendlichen mal aus dem Jahr 2515 einen Blick auf unser neues Jahr werfen. Der fiel ziemlich lustig aus. Typische Gegenstände vor 500 Jahren wurden in Pappkartons in einer Ausstellung präsentiert und erläutert, wofür sie benutzt wurden. Eine Uhr, so die Betrachter, bräuchte man nun nicht mehr. Vieles, so einer der Lehrkräfte, sei nicht nur in den Pappboxen hängengeblieben, sondern auch in den Köpfen. Nachher merkten nur wenige negativ an, dass die Pause zwischen Schule und Projekten zu kurz gewesen sei. Geschichtslehrer Dominique Lang erwähnte lobend, dass sich die Teilnehmer an dem Projekt in Kauf genommen hätten, viel Zeit zu investieren. Sonst hört die Schule nämlich um 16 Uhr auf, aber im Museum erst um 17 Uhr. prz

Zusammen mit Religionslehrerin Anja Blattert (rechts) zählten die Schüler am Ende die besten Rundenläufer aus. Foto: Sabine Przewolka

# Laufen für guten Zweck

## Aktion von Feintechnikschülern hat Erfolg

Die Schüler der Goldenbühlschule in Villingen führten am Donnerstag ein Stück auf, bei dem es um Roboter geht, die nicht mehr laufen wollen. Foto: Claudia Geiser

**Alle tragen am Donnerstag ein siegessicheres Lächeln im Gesicht – vor allem die Veranstalter, rund 80 Schüler der Eingangsstufe (TGEM) an der Staatlichen Feintechnikschule in Schwenningen und deren Religionslehrerin Anja Blattert.**

**Schwenningen.** Zusammen organisierten die 16- bis 17-Jährigen einen ungewöhnlichen Spendenlauf in der Schwenninger Alleensporthalle mit überraschendem Erfolg. Der genaue Betrag steht zwar erst im Januar fest, aber er liegt schätzungsweise bei über 1500 Euro.

Das Geld fließt als Spende an die Nachsorgeklinik Tannheim und hilft dort krebskranken Kindern und deren Eltern, wieder Fuß zu fassen. Schon seit September organisierten die Schüler diese Veranstaltung, die einen gewissen zeitlichen Vorlauf benötigt.

Im Vorfeld suchten die Schüler Sponsoren im Freundes- und Familienkreis sowie bei Firmen, die für einen Rundlauf in der Halle je einen Euro spendeten. Und die 80 Schüler rannten so am Vormittag Runde um Runde, quasi als Ersatzleistung für die Spendengelder. Am Ende erreichte Philipp Angst mit mehr als 100 gelaufenen Runden das Siegerpodest, gefolgt von Naomi Krinner auf Platz 2. Den dritten Platz schaffte das Team der Nachsorgeklinik, bestehend aus Michael Malina, Julia Becker, Sina Ziuber und Janine Riedlinger.

Außerdem gab es noch einen Kuchenverkauf, dessen Erlös ebenfalls zu den Spendengeldern hinzukommt. Das Motto des Spendenlaufs jedenfalls trifft auch in punkto Betrag voll ins Schwarze: „Wofür leben sich lohnt". prz

# PS-Sparer gewinnt Traumreise

## Birgit Beha überreicht Preis an Ulrich Vollmann

**Villingen-Schwenningen.** Damit hatte Ulrich Vollmann (links auf dem Foto) aus Villingen nicht gerechnet: Bei der Sonderauslosung des PS-Sparens und Gewinnens der Sparkassen in Baden-Württemberg hat er eine Traumreise von TUI im Wert von 7500 Euro gewonnen.

Birgit Beha, Privatkundenberaterin der Sparkasse Schwarzwald-Baar, überreichte den Preis an den Gewinner. Die Erfolgsformel des PS-Sparens der Sparkasse Schwarzwald-Baar ist denkbar einfach: vier Euro für den Vermögensaufbau, ein Euro für den guten Zweck sowie zusätzlich 13 Chancen im Jahr auf einen Gewinn. eb

# Würdigung des umfangreichen Betreuungsangebotes

## Schöne Bescherung für die Johanna-Schwer-Kindertagesstätte

**Villingen-Schwenningen.** Begeistert vom Betreuungsangebot der Johanna-Schwer-Kindertagesstätte entschloss sich Carmen Soppa, Geschäftsführerin vor Soppa Personalmanagement, vor 14 Jahren, regelmäßig in der Vorweihnachtszeit an die Kita zu spenden, statt Geschenke für Geschäftskunden zu besorgen.

Besonders wegen des modernen Konzepts, das es Müttern ermöglicht, bereits frühzeitig wieder berufstätig sein zu können und die Kinder in guten Händen zu wissen, fiel die Wahl des Empfängers der Spende auf die Johanna-Schwer-Kita, erklärt Carmen Soppa. Bereits Babys ab einem Alter von neun Wochen können in der Kita angemeldet werden, was auch einige der 250 Mitarbeiterinnen des Soppa-Personalmanagements in der Vergangenheit bereits in Anspruch genommen haben.

20 000 Euro verbuchte die Einrichtung auf diese Weise bisher auf der Haben-Seite – allein dieses Jahr waren es 2000 Euro. Für welche Anschaffungen der Betrag verwendet wird, steht noch nicht fest, Wünsche gibt es in der neungruppigen Institution viele. Von der Spende im vergangenen Jahr kaufte man eine neue Musikanlage und Spielsachen.

Wie immer haben es sich Kinder und pädagogische Kräfte nicht nehmen lassen, die Scheckübergabe in einen feierlichen Rahmen zu kleiden. Anlässlich des Besuchs von Carmen Soppa und ihren Stellvertretern Peggy Reich sowie Detlev Dilz hatte Kita-Leiterin Diana Fiesel mit ihrem Team und den Kindern das Schauspiel „Es klopft bei Wanja in der Nacht" einstudiert. Außerdem gab es Geschenke für die Spender. eb

# Theatergruppe bringt turbulenten Schwank auf die Bühne

## Schauspielgruppe des Musikvereins Weilersbach fleißig bei den Proben / Aufführungen in der Glöckenberghalle

**In Weilersbach gibt es am 3. und 4. Januar ziemliches Theater: Die Schauspieltruppe des Musikvereins bietet nämlich einen Schwank, bei dem es hoch hergehen wird. Die Aufführungen beginnen jeweils um 20 Uhr (Einlass 18.30 Uhr).**

**Weilersbach.** Plätze können am 29. und 30. Dezember sowie am 2. Januar ab 17 Uhr unter Telefon 01 63/1 76 13 01 reserviert werden. Für das leibliche Wohl wird umfänglich gesorgt sein.

Das ausgewählte Stück heißt „Das Damenduell". Derzeit proben die Akteure unter der Regie von Dieter Raufer in der Glöckenberghalle. Dies unter erschwerten Bedingungen, da die Halle noch für den Sportbetrieb geöffnet ist, was wegen der Geräuschentwicklung doch stark erhöhte Konzentration erfordert. Die Kulisse ist bereits aufgebaut.

Die Story ist turbulent: Der Witwer Johann bewirtschaftet seit dem Tod seiner Frau den Hof zusammen mit seinem einzigen Sohn Alfred. Beide sind zwar sehr tüchtig, aber in dem Männerhaushalt herrscht – wie könnte es anders sein – totales Chaos. Beim leidigen Abwasch in der Küche geraten Johann und Alfred immer wieder aneinander: Johann wünscht sich, dass sein Sohn endlich heiratet.

Stattdessen rät ihm der vorlaute Alfred, doch selbst noch einmal zu heiraten. Auch der ebenfalls verwitwete Nachbar Eugen, man sieht also Zufälle, wie sie sonst nur bei Rosamunde Pilcher vorkommen, hat arge Not mit seinem Sohn. Anscheinend besteht die einzige Tätigkeit von Franz darin, vor seinem Vater und der Arbeit zu flüchten.

Als Johann seinem Sohn Alfred den Hof übergeben will und eigens dafür den Notar Siegelring einbestellt, muss er feststellen, dass sich die Hofübergabe gar nicht so einfach darstellt, wie ursprünglich angenommen. Johann nutzt deshalb geschickt die Wettleidenschaft von Alfred aus und schlägt diesem eine Abmachung vor: Wer von beiden zuerst eine Frau findet, bekommt den Löwenanteil des Hofes. Dieser Wette kann Alfred nicht widerstehen, und so nimmt das Unheil seinen Lauf.

Jeder der beiden Wettpartner – Vater und Sohn – will auch dem anderen zum Glück verhelfen, und so suchen beide ohne Wissen des anderen jeweils gleich zwei Frauen – Mutter und Tochter! Vier Damen kreuzen also gleichzeitig auf, und so ist das Chaos in dem sonst so friedlichen Männerhaushalt perfekt.

Wie dieser Frauenüberschuss sich auch auf den Nachbarhof auswirkt und sich alles auflöst, das soll hier natürlich nicht verraten werden. ser

Die Theatergruppe in Weilersbach feilt derzeit an der Aufführung des Schwanks, der am 3. und 4. Januar aufgeführt wird. Foto: Gertrud Hauser